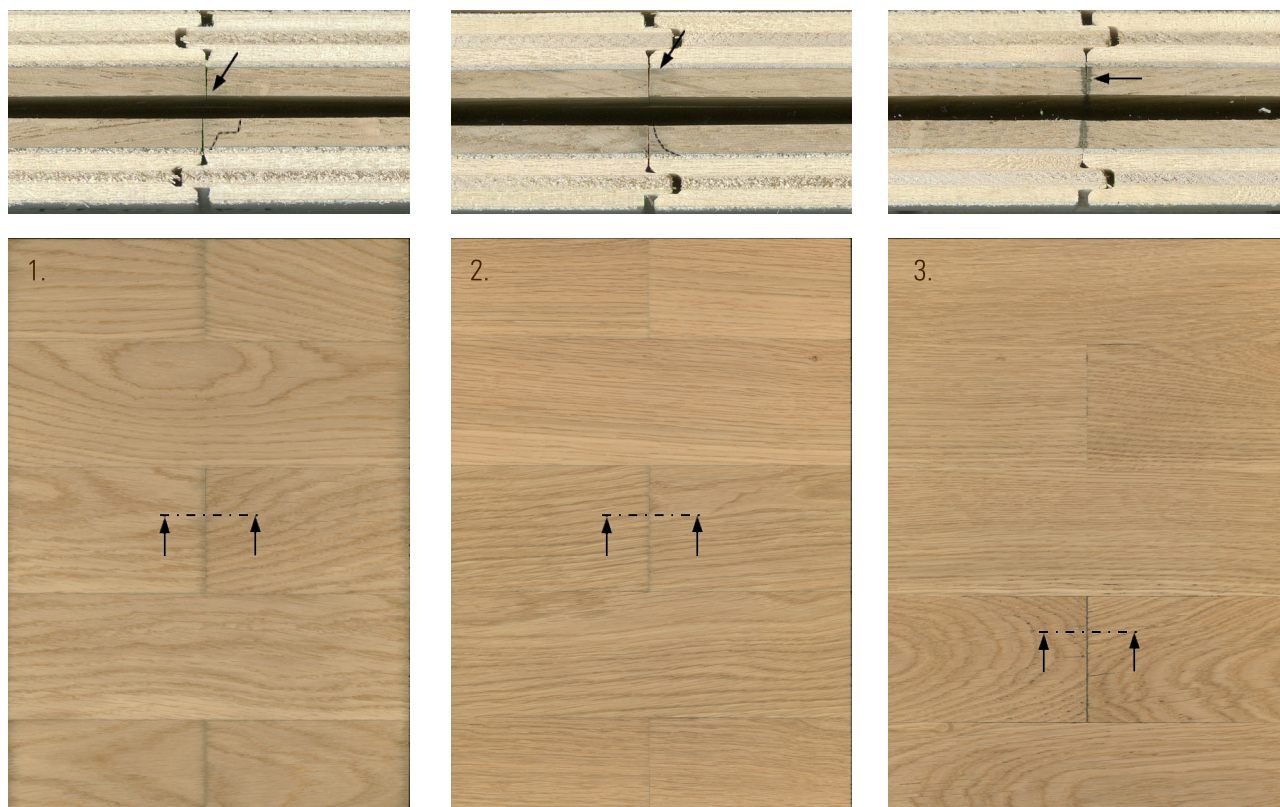


MERKBLATT

FARBÄNDERUNGEN BEI PARKETTFUGEN

Holzfußböden sind aufgrund von Beschichtungen oder Oberflächenbehandlungen sehr gut gegen viele Einflüsse geschützt. In den letzten Jahren werden aber vereinzelt Mängelrügen über dunkle graubraune Verfärbungen an den Hirnholzenden der Parkettdielenkanten, vereinzelt auch innerhalb einer Diele an Stößen der Decklagenlamellen oder an den Längsseiten festgestellt. Häufiger findet sich dieses Erscheinungsbild in Neubauten, deren Räume nicht sofort genutzt oder über länger Zeiträume nicht bewohnt werden (z.B. Musterwohnungen, Leerstandswohnungen, Ferienwohnungen, Wochenendhäuser).

ERSCHEINUNGSBILDER



1. diffuse Verfärbung breiter an der Oberfläche (entsteht durch Einwirkungen in der Gasphase von oben)
2. diffuse Verfärbung breiter an der Decklagenklebung oder Verfärbung an der Unterseite der Decklage (entsteht durch Einwirkungen in der Gasphase von unten)
3. scharf abgegrenzte Verfärbung (entsteht durch Verschmutzung oder Einwirkung von Flüssigkeiten; Risse, Versatz, Fugenöffnungen oder Stauchungen an den Stirnseitenfugen können durch Flüssigkeiten entstehen)

Die Sichtprüfung erfolgt aus zwei einander gegenüberliegenden Standorten aufrechtstehend aus Augenhöhe unter einem Blickwinkel von etwa 45° zur Bodenfläche.

Die Verteilung der Verfärbungen auf der Bodenfläche gibt Hinweise auf die Quellen von kritischen Gasen oder Flüssigkeiten.

Verfärbungen an Sesselleisten und deren Stößen sowie in den Randfugen weisen auf Einwirkungen in der Gasphase von unten hin.



URSACHEN

- Materialien, die Ammoniak an die Umgebung abgeben, wie z.B. manche Wandfarben, manche Parkettkleber oder Estriche mit Zusätzen, können gerbstoffreiche Hölzer, wie z.B. Eiche, Edelkastanie, Kirsch oder Robine, aus der Gasphase dunkel färben.
- Zu wenig oder gar keine Belüftung der Räume führt zu fehlendem Luftaustausch und damit zu höheren Konzentrationen von Emissionen aus Baustoffen und unter Umständen zu höheren Luftfeuchtigkeitswerten.
- Alkalische Flüssigkeiten, wie z.B. manche Reinigungsmittel, können Holz dunkel färben.
- Bei lackierten Flächen kommt es zuerst an ungeschützten Stellen wie z.B. an Stößen von Dielen zu dunklen graubraunen Verfärbungen an den Fugen.
- Bei höherer Feuchtigkeit der Holzoberfläche z.B. nach der Reinigung wirkt Ammoniak stärker färbend.

Chemische Analysen an verfärbtem Holz erlauben meist eine Eingrenzung von möglichen Ursachen.

VERMEIDUNG UND PRÄVENTION

- Die Anwendung von Baumaterialien, die alkalische Emissionen verursachen können, ist zu vermeiden. Im Zweifelsfall kann die Verträglichkeit mit dem Parkett von hierfür ausgestatteten Prüfinstituten geprüft werden.
- Die Restfeuchtigkeit von Estrichen darf beim Verlegen von Holzfußböden die aktuell gültigen und normativ vorgegebenen Grenzwerte nicht überschreiten. Bei Fußbodenheizungen sind die Estriche auszuheizen.
- Direkter Kontakt mit alkalischen oder färbenden Substanzen ist zu vermeiden.
- Die Verlegung von Parkettböden sollte im Baufortschrittsplan möglichst spät eingeplant werden. Damit kann eine unnötig lange Exposition in der Bauphase vermieden werden.
- Auf eine gute regelmäßige Lüftung der Räume ist zu achten.
- Nach Verlegung ist das Nutzungsklima im Bereich der Herstellervorgaben einzustellen.
- Die Notwendigkeit einer Erstpflege der neu verlegten Holzbodenfläche wird vom Parketthersteller festgelegt. Eine solche kann zum Schutz der Stoßfugen beitragen. Parkettpflegemittel auf Basis natürlicher Öle oder Polymerdispersionen verbessern die Resistenz der Parkette und Fugenbereiche, sie können Verfärbungen verzögern aber nicht ausschließen.
- Die Unterhaltspflege ist gemäß den Pflegeanweisungen durchzuführen. Es sind ausschließlich geeignete Reinigungsmittel und -geräte nach Angaben des Parkettherstellers, Händlers oder des Verlegers zu verwenden.
- Reinigungswasser muss möglichst sofort wieder entfernt werden, stehendes Wasser ist zu vermeiden.

Ansprechpersonen:

Dr. Andreas Fischer
Institut für Holztechnologie Dresden
andreas.fischer@ihd-dresden.de
Tel.: +49/351/4662 317

Dr. Gerhard Grüll
Holzforschung Austria
g.gruell@holzforschung.at
Tel.: +43/1/798 26 23-61